

02/2010



**AFRIKAS PERSPEKTIVE –
EUROPAS POLITIK**

Das VENRO-Projekt zur
Afrika-EU-Partnerschaft

12. Mai 2010

Unsere Themen:

- 1. CONCORD Statement zur Afrika-EU-Strategie**
- 2. Ministertroika – Afrika-EU-Partnerschaft auf dem Prüfstand**
- 3. Kritik am Afrika-Konzept der Bundesregierung**
- 4. Expertengruppe plant Dialogplattform**
- 5. Gender-Partnerschaften gefordert**
- 6. Neuerscheinungen**
- 7. Kommende Veranstaltungen und Termine**

1. CONCORD Statement zur Afrika-EU-Strategie

Seit dem Beginn der Gespräche um eine Gemeinsame Afrika-EU-Strategie, bis zu ihrer jetzigen Umsetzung, hat der Dachverband der europäischen Nichtregierungsorganisationen [CONCORD](#) den Prozess um die Partnerschaft begleitet.

Im Hinblick auf den bevorstehenden EU-Afrika-Gipfel im November legte CONCORD jetzt Empfehlungen zur Umsetzung der Strategie vor. Das Papier wurde von der EU-Afrika-Gruppe des Verbandes erstellt.

Das Positionspapier können Sie hier lesen. [PDF](#)

2. Ministertroika – Afrika-EU-Partnerschaft auf dem Prüfstand

Die Minister der Europäischen Union und Afrikas kamen am 26. April in Luxemburg zusammen, um die Umsetzung der Gemeinsamen Afrika-EU-Partnerschaft zu diskutieren. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Vorbereitung des EU-Afrika-Gipfels in Tripolis Ende November. Dazu wurde ein Papier entworfen, das verschiedene Möglichkeiten für die weitere Umsetzung der Afrika-EU-Strategie aufzeigt.

Die Minister planen den ursprünglichen Text der Strategie auch für den zweiten Aktionsplan zu übernehmen. Ziele und Prioritäten der Strategie sollen nicht grundlegend verändert, der politische Dialog verstärkt und die Akteure beider Kontinente, also auch die Zivilgesellschaft, besser eingebunden werden. Besonders den afrikanischen regionalen Organisationen (RECs) wird eine größere Bedeutung zukommen.

Die Expertengruppen sollen besser als bisher in die Afrika-EU-Partnerschaft eingebunden werden. und die Kommunikation zwischen den Partnern und nach außen soll verbessert werden.

Aus der Sicht von [VENRO](#) sind die Vorschläge wenig zufriedenstellend. Der Verband kritisiert in einer [Pressemitteilung](#), dass die gemeinsame Afrika-EU Strategie wenig Aussicht auf Erfolg hat, wenn keine Nachbesserungen beim zweiten Aktionsplan durchgeführt werden.

Wichtige Themen für die afrikanische Bevölkerung, wie beispielsweise die ländliche Entwicklung, würden zu wenig berücksichtigt. Bereits die vergangenen zwei Jahre hätten deutlich gezeigt, dass die Strategie erhebliche Mängel aufweist. Hiermit müsste sich auch der Afrika-EU-Gipfel im November in Tripolis befassen.

Grundsätzlich positiv sei sicher, dass die Zivilgesellschaft stärker in die Prozesse eingebunden werden soll. Allerdings müsste dies auch in die Praxis umgesetzt werden.

Zum [Report](#) des Treffens der Ministertroika.

3. Kritik am Afrika-Konzept der Bundesregierung

Die Bundesregierung möchte ein ressortübergreifendes Afrika-Konzept auf den Weg bringen. Damit soll ein einheitliches und wirksames Auftreten der deutschen Politik in Afrika gewährleistet werden. Der Rahmen hierfür soll die Afrika-EU-Partnerschaft bieten.

Am 30. März fand diesbezüglich eine Konsultation der VENRO-Mitglieder mit Vertretern des [Auswärtigen Amts](#) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ([BMZ](#)) statt. Die VENRO-Mitglieder hatten die Möglichkeit den Konzept-Entwurf zu kommentieren.

[VENRO](#) hat jetzt eine kritische Stellungnahme zum Afrika-Konzept der Bundesregierung vorgelegt, die Sie [hier](#) lesen können.

4. Expertengruppe plant Dialogplattform

Am 13. und 14. April fand das dritte Treffen der Gemeinsamen Expertengruppe (JEG) der Partnerschaft zu demokratischer Regierungsführung und Menschenrechte in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba statt. Die Vertreter aus Afrika und Europa konzentrierten sich vor allem auf die Umsetzung der drei Hauptziele des Arbeitsprogramms der Partnerschaft. Dazu gehört der verstärkte Dialog auf globaler Ebene und in internationalen Foren. Es soll beispielsweise eine Dialogplattform zu demokratischer Regierungsführung und Menschenrechten eingerichtet werden. Im September 2010 soll hierzu ein Workshop stattfinden. Eine andere Priorität hat die Förderung des [African Peer Review Mechanism](#) und der [African Charter on Democracy, Elections and Governance](#), sowie die stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Kulturgüter.

Der Report des Treffens. [PDF](#)

Die Roadmap der Partnerschaft demokratische Regierungsführung und Menschenrechte. [PDF](#)

5. Gender-Partnerschaften gefordert

Weltweit scheinen Männer bei Gender-Projekten zur politischen Partizipation von Frauen ausgeklammert zu werden. Sie werden eher als Hindernis für die Entwicklung von Frauen gesehen. Dabei ist es wichtig, dass auch Männer in Gender-Projekte einbezogen werden, um eine Bewusstseinsveränderung in der gesamten Gesellschaft zu erreichen. Nur so können Frauen bei ihrer täglichen Arbeit entlastet und auf politischer Ebene akzeptiert werden.

Lucas Wadenya und Ogana K. Joash von der kenianischen Organisation [STIPA](#) schreiben hier zu diesem Thema.

[Zum Artikel](#)

6. Neuerscheinungen

„Local Power and Women´s Rights – Gender Perspectives on Decentralisation Processes“ Publikation ist erschienen.

Die gleichberechtigte politische Partizipation von Frauen erfordert nicht nur ihre quantitative Präsenz in Parlamenten und Entscheidungsgremien, sondern auch die Möglichkeit, qualitativ Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. Dies gilt für politische Strukturen auf lokaler Ebene sowohl in Europa als auch in Afrika. Sowohl

im Norden als im Süden gibt es vergleichbare Ungleichheitsstrukturen bei der politischen Beteiligung von Frauen und Männern. Dies ist eine zentrale Erkenntnis des Workshops „Local Power and Women’s Rights – Gender Perspectives on Decentralization Processes“, den [VENRO](#) am 27. November in Bonn veranstaltete. Rund 30 zivilgesellschaftliche Expertinnen und Experten aus sieben verschiedenen Ländern diskutierten Chancen, Risiken und Herausforderungen von Dezentralisierungsprozessen für die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit.

Die Publikation des Workshops ist nun erschienen und steht hier zum Download bereit. [PDF](#)

Oder bestellen Sie ein Hardcover-Exemplar per Email an [afrikas.perspektive\(at\)venro.org](mailto:afrikas.perspektive(at)venro.org)

7. Kommende Veranstaltungen und Termine

Workshop: New Dynamics for Renewable Energies in Africa

[IRENA](#) und die Afrika-EU Energiepartnerschaft (AEEP) sind das Thema des Workshops am 14. Juni 2010 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Berlin. Veranstalter sind das [Forum Umwelt und Entwicklung](#), der [Evangelische Entwicklungsdienst](#) und [VENRO](#).

IRENA und die AEEP sind beides Institutionen, die Erneuerbare Energien fördern. Während die AEEP eher den politischen Dialog verfolgt, baut IRENA gezielt ein Netzwerk von Experten auf. Beide könnten einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung in Afrika leisten. Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage, was IRENA und AEEP für eine nachhaltige Energieversorgung Afrikas tun können. Zudem soll erörtert werden, wie die Zivilgesellschaft in Afrika und Europa besser in diesen Prozess eingebunden werden kann.

Das Programm des Workshops finden Sie hier [PDF](#)
Anmelden können Sie sich [hier](#).

Termine

31. Mai–11. Juni 2010
UN-Klimaverhandlungen
Bonn, Deutschland

09. Juni 2010
AU-EU College-to-College Meeting
Addis Abeba, Äthiopien

22./23. Juni 2010
Treffen der Steuerungsgruppen
Brüssel, Belgien

19./20. Juli 2010
AU Gipfel: Treffen des Komitees der Ständigen Vertreter
Kampala, Uganda

25.–27. Juli 2010
AU Gipfel: Versammlung der Staats- und Regierungschefs
Kampala, Uganda

Der offizielle [Terminkalender](#) der Afrika-EU-Partnerschaft.

"Afrikas Perspektive – Europas Politik"
Das VENRO-Projekt zur Afrika-EU-Partnerschaft
Kaiserstraße 201, 53113 Bonn
Tel.: 0228 946 77 0, Fax: 0228 946 77 99
E-Mail: sekretariat@venro.org, Internet: www.afrikas-perspektive.de
Redaktion: Anke Kurat (V.i.S.d.P.) und Alessa Hartmann
Endredaktion: Kirsten Prestin

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)